

Volksbank vergrößert sich

NEUBAU Nachbarhäuser des Immobilienzentrums sollen Dienstleistungszentrum weichen

JEVER/CH – Die bauliche Enge in nächster Nachbarschaft ihres Immobilien- und Finanzzentrums an der Mühlenstraße will die Volksbank Jever mit dem Abriss von drei maroden Wohnhäusern und dem Neubau eines Dienstleistungszentrums beheben. Der Bauausschuss des Stadtrates hat das Projekt in seiner morgigen Sitzung auf der Tagesordnung.

Die Genossenschaftsbank hat die drei nächstgelegenen Gebäude (Hausnummern 37 bis 41 zum Einmündungsbereich der Anton-Günther-Straße hin) für diesen Zweck ge-

kauft, nur eines ist noch bewohnt. Denkmalschutz besteht für die sogenannten Behelfshäuser nicht mehr.

In der Beschlussvorlage heißt es, das Umfeld der kleinen Häuserzeile habe in den vergangenen Jahren durch das Immobilienzentrum selbst, das Gebäude des Architekturbüros an der Ampelkreuzung und den gerade auf der anderen Straßenseite entstehenden Neubau „einen durchgreifenden städtebaulichen Wandel erfahren“. Dabei seien die vorhandenen kleinteiligen Wohn- und Geschäftshäuser durch

größere Neubauten ersetzt worden „die dem Bereich eine eigene Prägung geben und den städtebaulichen Charakter der Mühlenstraße erheblich verbessern“. Die Stadt Jever habe die Chance, mit dem geplanten Bauvorhaben diese Entwicklung abzurunden und einen städtebaulichen Missstand zu beseitigen. Weiterhin bringe das Vorhaben eine zusätzliche Stärkung des Wirtschaftsstandortes Jever mit sich.

Geplant ist nach Auskunft des Vorstandsvorsitzenden der Volksbank, Michael Engelbrecht, ein moderner Neubau,

der im Erdgeschoss ein Dienstleistungszentrum für die Abteilungen Vertrieb und Marketing beherbergen soll sowie in den zwei Obergeschossen sechs bis acht Mietwohnungen.

Bei der Planung habe man darauf geachtet, dass der Neubau zum Ensemble der Volksbankgebäude passe und den Eingangsbereich des Immobilienzentrums aufwertet. Der verbliebene Nachbar zwischen Volksbank und Architekturbüro werde am Ende wesentlich mehr Luft und Raum um sein Haus haben als bisher.

→ JEVER, SEITE 2



Weniger als einen Meter voneinander entfernt sitzen sich die Häuser auf der Pelle. Links ist das Immobilienzentrum der Volksbank zu erkennen. BILD: CHRISTOPH HINZ



Funktional mit Glasfront im Erdgeschoss – der geplante Neubau soll zum Immobilienzentrum passen und dessen Eingangsbereich aufwerten. PLANUNGSENTWURF VOLKS BANK

Dienstleistungszentrum rundet Entwicklung ab

VOLKS BANK Neubaupläne an der Mühlenstraße morgen im Ausschuss – Stadt muss Einvernehmen erteilen

JEVER/CH – Im Innenstadtbereich soll die Stadt Jever ein wenig urbaner und repräsentativer werden. Die Volksbank Jever hat die dem Immobilienzentrum benachbarte Häuserzeile Mühlenstraße (Hausnummern 37 bis 41) erworben und möchte dort ein Dienstleistungszentrum mit Wohnungen errichten.

„Die vorhandene Bebauung macht einen mehr oder minder maroden Eindruck und stellt einen städtebaulichen Missstand dar“, beschreibt die Verwaltung die Situation in der Beschlussvorlage des Bauausschusses, der morgen um 16.30 Uhr im Foyer des Dannhalm-Theaters tagt.

Tatsächlich stehen die drei Häuschen extrem eng beieinander, und sie scheinen sich geradezu im Schatten der in-

zwischen höheren Bauumgebung zu ducken. Das Dienstleistungszentrum, das an ihrer Stelle entstehen soll, wird am geplanten Standort trotz seiner Größe die nächste Umgebung sogar auflockern, da es dort Raum lässt, wo jetzt Enge herrscht.

KEIN DENKMALSCHUTZ

Ein Denkmalschutz besteht für die Gebäudezeile nicht mehr. Die Bauten im Umfeld haben den Bereich in den vergangenen Jahren erheblich verändert. Der Landkreis Friesland als Baugenehmigungsbehörde hat angesichts dieser städtebaulichen Veränderungen frühzeitig signalisiert, dass das Vorhaben über Befreiungen von den Festsetzungen des Bebauungsplans genehmigt werden kann. Das

„Die sechs bis acht Mietwohnungen werden wir selbst als Volksbank Jever vermieten, und sie werden auch Mietwohnungen bleiben.“

Michael Engelbrecht
Vorstandsvorsitzender

heißt, dass Abweichungen vom vorhandenen Bebauungsplan möglich sind. Das ist eine Voraussetzung für die Realisierung des Projekts.

Die Stadt Jever muss dafür zum Vorhaben und den Befreiungen ihr Einvernehmen erteilen. Aufgrund der städte-

baulichen Entwicklung im näheren Umfeld, die größere und höhere Gebäude mit sich gebracht hat, füge sich das Vorhaben ein, sodass insofern eine Befreiung erfolgen könne.

„Der Neubau soll innerhalb des Ensembles des Immobilienzentrums nicht in den Vordergrund treten – auch der Haupteingang bleibt weiterhin beim Immobilienzentrum“, erklärte auf Anfrage Michael Engelbrecht, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Jever. Im Erdgeschoss sollen im Zuge der Zentralisierung Marketing und Vertrieb der Volksbank untergebracht werden.

„Die sechs bis acht Mietwohnungen werden wir selbst als Volksbank Jever vermieten, und sie werden auch Mietwohnungen bleiben“, erläuterte der Vorstandsvorsitzen-

de. Und er fügte hinzu: „Als Bank wissen wir nämlich die Immobilie als Anlagemöglichkeit zu schätzen.“

Das Gebäude des Dienstleistungszentrums solle deutlich als Teil des Volksbankensembles erkennbar bleiben und auch den Eingangsbereich des Immobilienzentrums aufwerten. Darum habe man in der Planung für den Neubau nicht das Maximale ausgenutzt, sondern auch Luft gelassen. Eilig habe man es nicht mit dem Einzug, man hoffe, Ende 2022 einziehen zu können.

NACHBAR IST ZUFRIEDEN

„Weiterhin ist es notwendig, dass die nachbarlichen Interessen nicht beeinträchtigt werden“, heißt es ferner in der Beschlussvorlage. Hier dürfe

es aber keinen Einspruch geben. Der betroffene Nachbar mit der Hausnummer 43 sei mit dem Vorhaben einverstanden.

GROßERER ABSTAND

Die Stadtverwaltung weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass Abstand zwischen den Häusern 41 und 43 an der Mühlenstraße gegenwärtig weniger als einen Meter betrage. Zukünftig werde sich der Abstand zwischen Neubau und Hausnummer 43 auf ca. 5,50 Meter bemessen, sodass sich die Situation für den Nachbarn erheblich verbessere.

Damit sind die Voraussetzungen für eine Befreiung von den Festsetzungen des geltenden Bebauungsplanes gegeben.





Anstelle der jetzigen Bebauung in der Mühlenstraße plant die Volksbank Jever ein neues Dienstleistungszentrum. Die Stadt muss den Plänen aber erst noch zustimmen. FOTO: STADT/JP

Volksbank stellt Baupläne vor

INVESTITION Neues Dienstleistungszentrum in Jever?

JEVER/MK – Die Volksbank Jever möchte in der Mühlenstraße in Jever unweit ihres Immobilienzentrums ein neues Dienstleistungszentrum mit Wohnungen bauen. Die Pläne hierfür sollen am Mittwoch im städtischen Ausschuss für Bauen, Stadtentwicklung, Straßen, Umwelt, Landwirtschaft und Landschaft vorgestellt werden. Die Regionalbank benötigt für den Bau die Zustimmung der Stadt.

Dort, wo das Zentrum geplant ist, befinden sich derzeit

noch Häuser älterer Bauart. Sie wurden von der Volksbank bereits erworben und stehen inzwischen nicht mehr unter Denkmalschutz.

Auch die Stadtverwaltung erachtet die alten Gebäude nicht für erhaltenswert. Sie spricht in ihrer Sitzungsvorlage für die Politik von einem „mehr oder minder maroden Eindruck“ und einem „städtebaulichen Missstand“.

Das Vorhaben der Volksbank passt nach Ansicht der Stadt gut zur Umgebung, wo

sich in den vergangenen Jahren städtebaulich einiges getan hat. Angefangen mit dem Immobilienzentrum der Volksbank gibt es an der T-Kreuzung der Anton-Günther-Straße ein modernes neues Gebäude eines Architektenbüros und auch auf der anderen Straßenseite, wo der Paritätische war, entsteht gerade ein Neubau.

Die Abweichung vom Bebauungsplan aus dem Jahre 1989 sei deshalb aus Sicht der Stadt vertretbar.